

Vorlage Nr. 005/2016



LANDRATSAMT  
**WALDSHUT**

15.01.2016

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Abfallbilanz 2014**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	17.02.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Abfallbilanz 2014 zur Kenntnis.

## Sachverhalt:

Von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) ist, entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landesabfallgesetzes, eine jährliche Abfallbilanz über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der in deren Gebiet angefallenen und entsorgten Abfälle zu erstellen. Das Statistische Landesamt erhebt im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die entsprechenden Daten und ist mit deren Aufbereitung und Auswertung betraut.

Am 03.08.2015 hatte Umweltminister Franz Untersteller die Abfallbilanz 2014 für Baden-Württemberg vorgestellt. Darin werden die Abfall- und Wertstoffmengen der einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg analysiert und ausgewertet. Die Abfallbilanz 2014 für Baden-Württemberg liegt dieser Sitzungsvorlage bei.

Umweltminister Franz Untersteller konnte bei der Vorstellung der Abfallbilanz 2014 eine positive Bilanz ziehen: Sowohl das Abfallaufkommen als auch die Gebühren bleiben auf einem sehr niedrigen Niveau. Bereits im sechsten Jahr in Folge sank das durchschnittliche Haus- und Sperrmüllaufkommen auf einen Rekordwert von jetzt 143 kg/Einwohner und Jahr (2013 waren es 144 kg/Einwohner und Jahr). Die Müllgebühren für eine vierköpfige Familie sind gegenüber dem Vorjahr (auch aufgrund der Ausweitung des Entsorgungsangebotes) leicht angestiegen, sie sind dennoch im Bundesvergleich nach wie vor mustergültig niedrig. Auch lobte der Umweltminister die Bereitschaft unserer Bürger, die Haushaltsabfälle konsequent zu trennen. Somit kann die Ressource Abfall auch in hohem Umfang stofflich und energetisch genutzt werden. Der Anteil getrennt erfasster Abfallfraktionen an häuslichen Abfällen konnte seit 1990 von 24 auf 60 Prozent gesteigert werden.

Die Ergebnisse aller örE von Baden-Württemberg werden, wie auch in den vergangenen Jahren, in der Abfallbilanz in den Landesligen I bis III (Seiten 40 bis 43) differenziert dargestellt:

- Die „Landesliga I“ (Seiten 40 und 41) umfasst das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll einschließlich des Geschäftsmülls in den Jahren 2013 und 2014. Da im Landkreis Waldshut der Bioabfall nicht getrennt gesammelt wird, liegt der Landkreis Waldshut mit konstanten 148 kg/Einwohner knapp über dem Landesdurchschnitt von 143 kg/Einwohner.
- Die „Landesliga II“ (Seite 42) beinhaltet zusätzlich die in den Landkreisen mit Biotonne separat gesammelten Bioabfälle. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Landesdurchschnitt mit 189 kg/Einwohner unverändert. Der Landkreis Waldshut mit den bereits o. g. 148 kg/Einwohner liegt somit weiterhin beachtliche 40 kg/Einwohner unter dem Landesdurchschnitt.
- Zu den Mengen der o. g. Abfallsparten werden in der „Landesliga III“ (Seite 43) die Wertstoffe pro Kopf hinzugerechnet. Hier liegt der Landkreis Waldshut aufgrund der großen Mengen an getrennt eingesammelten Wertstoffen mit 369 kg/Einwohner über dem Landesdurchschnitt von 356 kg/Einwohner.

Folgende Punkte sind für den Landkreis Waldshut besonders hervorzuheben:

- Der Landkreis Waldshut ist weiterhin Spitzenreiter beim Vergleich der getrennt gesammelten Wertstoffe von 1996 und 2014 (Seiten 44 und 45). Die Wertstoffmenge pro Kopf stieg um 90 kg an – dies sind 22 kg/Einwohner mehr als der „Zweitplatzierte“ (der Landkreis Karlsruhe) vorweisen kann.
- Wie auch in den Vorjahren hat sich der Landkreis Waldshut 2014 beim Vergleich der Wertstoffe nach Sortierung (Seite 48) mit 212 kg/Einwohner knapp den ersten Platz geholt. Damit liegt der Landkreis beachtliche 61 kg/Einwohner über dem Landesdurchschnitt (151 kg/Einwohner).
- Im Landkreis Waldshut sank bei den Metallen aus Wertstofferrfassung der Prokopfanteil gegenüber dem Vorjahr von 27,1 kg auf 24,1 kg. Allerdings steht der Landkreis im Landesvergleich (Landesdurchschnitt: 9,4 kg/Einwohner) noch immer mit Abstand an erster Stelle (Seite 54). In der Wertstoffsparte Glas teilt sich der Landkreis mit leicht gesunkenen 32 kg/Einwohner (2013: 33 kg/Einwohner) im Landesvergleich die dritte Position mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (Landesdurchschnitt: 26 kg/Einwohner –

siehe Seite 52). Bei der Problemstofffassung erreichte der Landkreis mit 1,19 kg/Einwohner (2013: 1,24 kg/ Einwohner) Position sieben zusammen mit dem Landkreis Ortenaukreis (Landesdurchschnitt: 0,73 kg/Einwohner – siehe Seite 58). Bei der getrennten Erfassung der Grünabfälle ist der Landkreis mit insgesamt 136 kg/Einwohner und somit 4 kg/Einwohner mehr gegenüber 2013 (132 kg/Einwohner) ebenfalls auf Platz neun sehr gut vertreten (Landesdurchschnitt: 93 kg/Einwohner – siehe Seite 66). Zudem überschreitet der Landkreis bereits heute deutlich den Zielwert von 90 kg/Einwohner, der bis 2020 erreicht werden soll.

Folgende Tendenzen sind im Landkreis Waldshut festzustellen:

Bei den getrennt eingesammelten Wertstoffen sind die Metalle (Seite 54), das Glas (Seite 52), die Problemstoffe (Seite 58) und die Leichtverpackungen vor der Sortierung (Seite 60) leicht rückläufig. Der Wertstoff Papier/Pappe (Seite 50) ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Wertstoffe Kunststoffe nach der Sortierung (Seite 56), die Elektro- und Elektronikaltgeräte (Seite 62) und die Grünabfälle (Seite 66) nahmen hingegen zu.

- Auf der Seite 104 sind alle Deponien bzw. die Deponieabschnitte der Deponieklasse II des Landes Baden-Württemberg dargestellt. Aus der Auflistung geht hervor, dass im Jahr 2014 auf der Deponie Lachengraben 16.956 cbm eingebaut wurden. Das planfestgestellte Deponierestvolumen betrug zum 31.12.2014 rund 1.409.596 cbm und gewährleistet über die nächsten Jahrzehnte Entsorgungssicherheit.
- Die Müllgebühren im Landkreis Waldshut liegen nach einer Gebührenerhöhung zum 01.01.2015 aktuell für ein 40 bzw. 60l-Müllgefäß mit 14-tägiger Abfuhr bei 118,43 Euro bzw. 151,28 Euro. Im Landesdurchschnitt bezahlte eine vierköpfige Familie im Jahr 2014 150,07 Euro (siehe Seiten 89-92).

Im vergangenen Jahr wurde für das Kreisgebiet eine Recyclingquote von 70,02 % erreicht. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 0,51 % (Berechnungsgrundlagen: Seite 89: Haus- und Sperrmüll inkl. Problemstoffen: 149,10 kg/Einwohner – Grünabfälle von Seite 66 zzgl. der Wertstoffe inkl. DSD von Seite 48: 348,30 kg/Einwohner). Der Landkreis Waldshut erfüllt somit die Vorgaben des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes, wonach bis 2020 65% Wertstoffe zu erfassen sind.

In der Wertstoffstatistik von Baden-Württemberg konnte der Landkreis Waldshut die Spitzenposition erneut nur erreichen, da die Einwohner unseres Landkreises weiterhin unermüdlich und konsequent die Möglichkeiten der Wertstofftrennung mit unserem sehr gut funktionierenden Sammelsystem ausschöpfen. Auch das dichte Netz von Recyclinghöfen in unserem Landkreis trägt wesentlich dazu bei, dass eine Recyclingquote von über 70% erreicht werden konnte.

Dr. Martin Kistler  
Landrat

#### **Anlagen:**

Abfallbilanz 2014